

Sonderdiplomarbeit Sommersemester 2008

VERFASSER Johannes Dachsel
Sarah Wörnhör

LEHRSTUHL Lehrstuhl für Städtebau
und Regionalplanung
Prof. Sophie Wolfrum
Technische Universität München

MINCIO

Die geographische Lage von Mantua lässt sich am besten anhand des Flusses Mincio erklären, der in Peschiera del Garda den Gardasee verlässt und in der Nähe von Governolo in den Po mündet. Jahrhundertlang ließ sich die Sumpflandschaft nur schwer nutzen und bebauen. Die Trockenlegung größerer Gebiete stellte einen zivilisatorischen Fortschritt dar. Die besondere, durch Schilffelder und Lotusblumen geprägte Flusslandschaft, besteht heute nur noch in einem Abschnitt bei Grazie. Seit einigen Jahren wird der Mincio durch einen Naturpark, dem Riserva Naturale Valli del Mincio geschützt. Nachdem die Hochwassergefahr entlang des Mincios durch aufwändige hydraulische Maßnahmen fast vollständig gebannt ist, wird die Qualität des Naturraums zunehmend beachtet. Mantua nimmt als größte Stadt entlang des Flusses eine besondere Position ein.

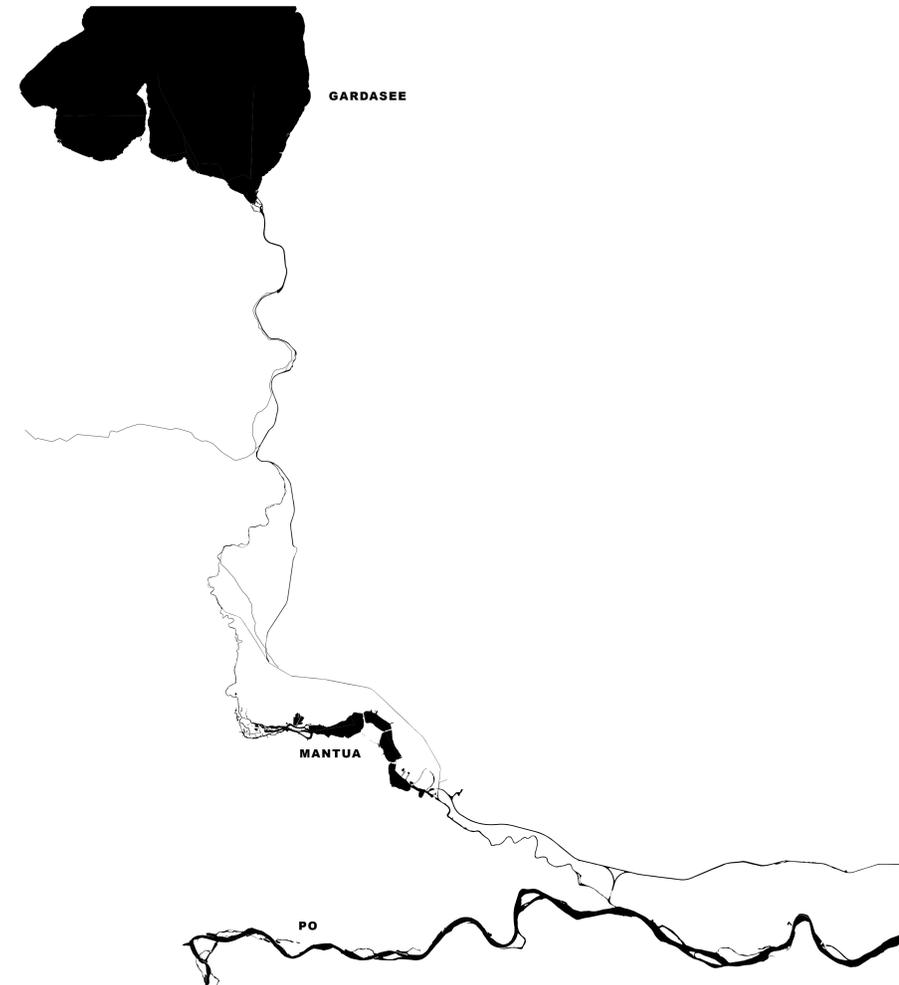
Der Bereich entlang des Mincios ist über Jahrhunderte unverändert geblieben, da der Mincio eine natürliche Stadtgrenze bildete. Erst durch den Bau der Umgehungsstraße entlang der Stadtmauer wurde dieser Bereich grundlegend verändert. Der Uferbereich ist undefiniert, die Qualitäten der Lage am Wasser werden nicht genutzt. Um die Identität Mantuas als Stadt am Wasser zu stärken wird mit landschaftsarchitektonischen und baulichen Eingriffen die Uferzone neu definiert.

PLANUNGSGEBIET

Die Planung beschränkt sich auf den Bereich entlang des Minciofers zwischen Bahnlinie und Porto Catena, in dem die mittelalterliche Stadtstruktur auf die Weite des Mincios trifft. Der Grünbereich entlang der Bahntrasse im Westen der Altstadt fügt sich als Naturraum in den Naturpark des Mincios ein und hat als solcher eine besondere Qualität. Den anderen Abschluss bildet der Porto Catena, ab dem sich der Naturraum des Mincios fortsetzt.

DICHTE-WEITE

Ein Thema, welches sich durch die Architektur Mantuas zieht ist das Verhältnis der Weite der Landschaft zu der Dichte der baulichen Strukturen. Leider entwickelt sich die Stadt momentan, vor allem im Umland, auf eine entgegen gesetzte Art, die nicht auf diese Besonderheiten eingeht. Die Weite der Poebene wird zunehmend zersiedelt. Zusammenhängende Naturräume befinden sich nur noch entlang des Mincios. Ziel ist es daher das kompakte Stadtvolumen zu stärken und an einigen Stellen weiter zu verdichten.



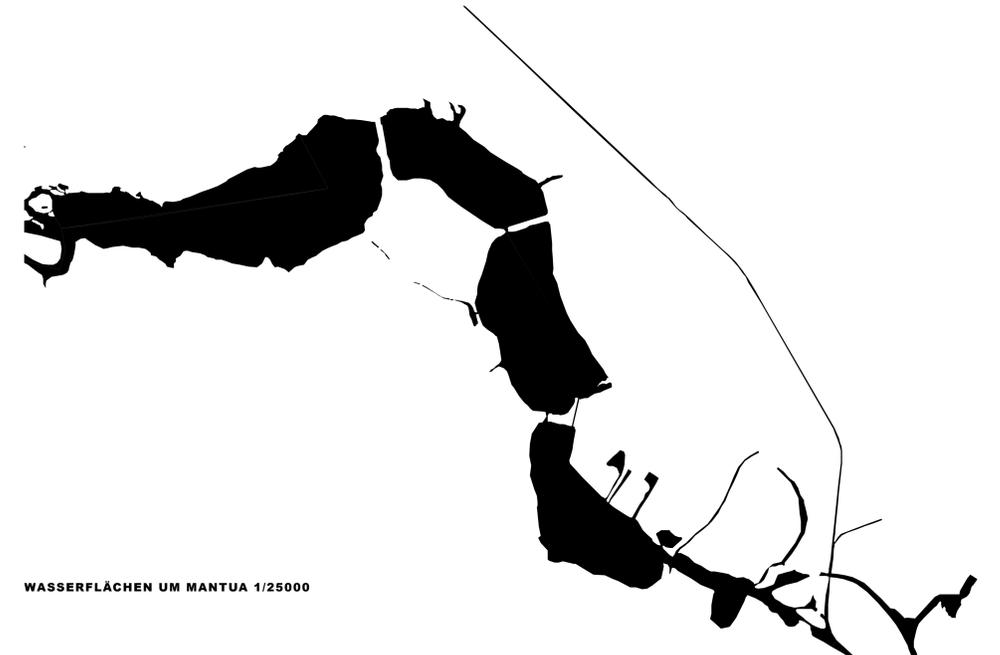
FLUSSPLAN MINCIO 1/150.000



SCHWARZPLAN 1/25000



GRÜNVERNETHUNG ENTLANG DES MINCIOS 1/25000



WASSERFLÄCHEN UM MANTUA 1/25000

